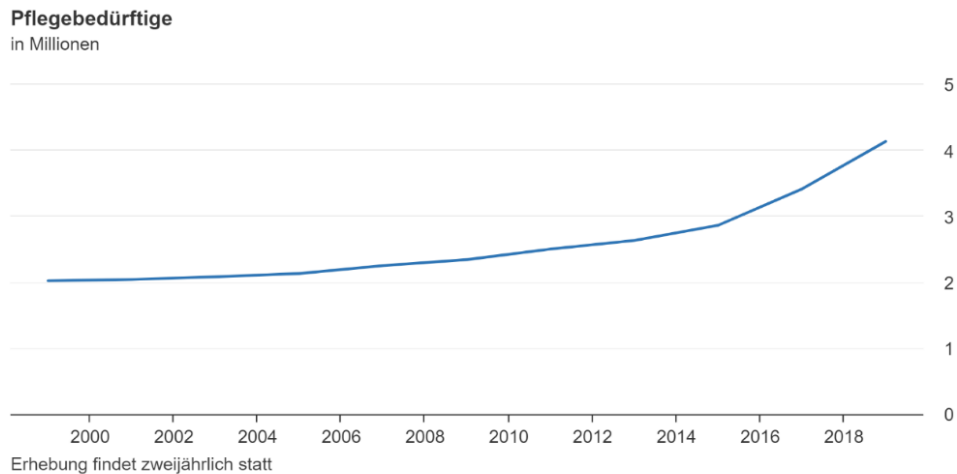


Beruf Altenpflege – aktueller denn je?

Die Einleitungsfrage zu unserer Design-Thinking Challenge lautete: „Brauchen wir zukünftig noch Berufe?“. Und die Antwort darauf ist eindeutig ja! Denn trotz der Digitalisierung gibt es viele Bereiche in denen menschliche Arbeit unerlässlich ist. Aber auch diese Berufe sollten von der Digitalisierung profitieren.

Wir haben uns für den Beruf des Altenpfleger:in entschieden. Das dieser Beruf immer wichtiger wird, sieht man auch an der konstant steigenden Anzahl von Pflegebedürftigen in Deutschland.



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Und das wird vermutlich in den nächsten Jahren noch deutlich mehr. Es ist nur eine Frage der Zeit bis die sogenannten „Baby- Boomer“, also die Erwachsenen die zwischen 1955 und 1965 geboren sind, erst in Rente und später vielleicht auch in die Pflegebedürftigkeit kommen. Immer seltener wird diese Pflege von den Kindern übernommen, zudem auch rund ein Fünftel gar keine Kinder hat¹.

Fachkräfte und Spezialisten Altenpflege

Dezember 2019



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Mit der steigenden Anzahl der Pflegebedürftigen steigt natürlich auch die Anzahl der benötigten Pflegekräfte. Es herrscht ein großer Fachkräftemangel, da die Meisten, die in der Altenpflege tätig sind, in Teilzeit arbeiten oder nur als Helfer ohne Ausbildung in diesem Bereich.

Doch was sind die Gründe für diesen großen Mangel? Zum einen ist die Bezahlung deutschlandweit unterdurchschnittlich und liegt bei nur ca 14,24€ pro Stunde. Zum anderen wird im Schichtdienst gearbeitet und die körperliche und seelische Belastung ist sehr hoch.²

¹ ohne Verfasser: Kinderlosigkeit, Geburten und Familien Ergebnisse des Mikrozensus 2018, in: Destatis, 11.12.2019, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/geburten-trends-tabellenband-5122203189014.pdf;jsessionid=3D531C02128AE728ADA50CCFBCD75D38.live721?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 23. April 2021.

² Frisch, Julia: Wenn die Arbeit krank macht, in: Ärzte Zeitung, 15.12.2016, <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Wenn-die-Arbeit-krank-macht-307188.html>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

Konkrete Aufgaben eines Altenpfleger:in

In unserem Fall betrachten wir die Tätigkeiten eines Altenpfleger:in in einem Pflegeheim.

1. Die vielleicht offensichtlichste Aufgabe eines Altenpfleger:in ist die Unterstützung alter Menschen bei alltäglichen Handlungen. Dazu gehörten konkrete Tätigkeiten wie Essen geben, die Körperpflege durchzuführen oder Unterstützung beim Ankleiden.
2. Zusätzlich übernehmen Altenpfleger:innen therapeutische und einfache medizinische Aufgaben nach ärztlicher Vorgabe. Beispiele dafür sind die Ausgabe der Medikamente, das Anlegen von Verbänden oder die Durchführung von krankengymnastischen Übungen. Natürlich müssen Altenpfleger:innen auch in Erste Hilfe Maßnahmen geschult sein.
3. Ein sehr wichtiger Bereich sind die sozialen Tätigkeiten. Altenpfleger:innen gestalten den Tagesablauf im Pflegeheim, organisieren Ausflüge oder bieten Hilfe bei Arztbesuchen. Sie sind auch direkter Ansprechpartner von Bewohnern und deren Angehörigen.
4. Ein Aufgabenbereich der von außen vielleicht nicht so offensichtlich ist, sind Verwaltungsaufgaben. Das Verfassen von Pflegeberichten, die Abrechnung mit den Pflegekassen oder die Bestellung von Lebensmitteln gehören alle dazu. Ein weiterer Punkt der oft viel Zeit einnimmt ist die Schichtübergabe, bei der alle wichtigen Details über die jeweilige Schicht mit der nächsten ausgetauscht werden.³

Digitalisierung des Berufs

Auf den ersten Blick erscheint der Altenpfleger:in als ein Beruf mit einem geringen Digitalisierungspotenzial. Berichte über Pflegeroboter treffen in der breiten Bevölkerung auf Zustimmung, diese sind jedoch noch weit entfernt davon, Bewohner umfassend zu pflegen. Vorallem die soziale Komponente ist dabei der Knackpunkt. Dahingegen ist der Einsatz moderner Software kein Zukunftsszenario mehr, sondern Realität in vielen Pflegeheimen.⁴

Robotik:

Roboter, die die Transportlogik im Altenheim wie Wäsche, Lebensmittel oder Medikamenten vereinfachen, sind bereits in Pflegeheimen Realität. Auch der Einsatz von Hebehilfen/Personenlifter werden genutzt. Anders sieht das in der Robotik aus, die in der direkten Interaktion mit den Bewohnern steht. Dort werden bisher fast ausschließlich nur Prototypen im Rahmen der Forschung getestet. Die Gründe für das bisherige Scheitern am kommerziellen Markt sind vorallem datenschutzrechtliche Bedenken und die Wirtschaftlichkeit.

³ Köther, Ilka: Altenpflege, in: Google Books, 2011, https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=0TCPoRPrXXgC&oi=fnd&pg=PR24&dq=altenpflege+aufgaben&ots=l8cTLjS1SY&sig=qo9tEBHg5NBm_1CRK3Ak3bd6Y1s#v=onepage&q=altenpflege%20aufgaben&f=false, letzter Zugriff: 24. April 2021.

⁴ Daum, Mario: Digitalisierung und Technisierung der Pflege in Deutschland. Aktuelle Trends und ihre Folgewirkung auf Arbeitsorganisation, Beschäftigung und Qualifizierung, in: Input-Consulting, 15. Februar 2017, https://www.input-consulting.de/files/inpcon-DATA/download/20170215Digitalisierung%20und%20Technisierung%20der%20Pflege%20in%20Deutschland_INPUT.pdf, letzter Zugriff: 23. April 2021.

Informationstechnologie:

Das Ziel der Digitalisierung in der Pflege ist die Transformation von allen Daten, die momentan noch händisch erfasst werden, in vernetzte IT-Systeme. Beispiele hierfür sind die Stammdaten der Pflegebewohner, das Diagnoseblatt, die Medikation oder Zustandbeschreibungen. Mögliche Effekte dieser Digitalisierung wären eine Zeitersparnis durch zeitnahes Erfassen von Pflegehandlungen und schichtübergreifend, relevante Informationen der Bewohner, Verbesserung der Lebensqualität oder eine Unterstützung des Managements. Aus diesen Effekten ist auch eine Kostenreduktion wahrscheinlich. Dabei darf der Datenschutz natürlich nicht aus den Augen verloren werden. Eine IT-gestützte Personalplanung ist auch ein wichtiger Punkt in der Digitalisierung der Pflege. Besonders dann, wenn sie eine kurzfristige Reaktion auf Veränderungen im Schichtplan ermöglicht.

Literaturverzeichnis:

Bleses, Peter; Busse, Britta; Friemer, Andreas: Digitalisierung der Arbeit in der Langzeitpflege als Veränderungsprojekt, in: Google Books, 14.05.2020, https://books.google.de/books?id=IdTkDwAAQBAJ&dq=altenpflege+digitalisierung&lr=&hl=de&source=gbs_navlinks_s, letzter Zugriff: 21. April 2021.

Daum, Mario: Digitalisierung und Technisierung der Pflege in Deutschland. Aktuelle Trends und ihre Folgewirkung auf Arbeitsorganisation, Beschäftigung und Qualifizierung, in: Input-Consulting, 15. Februar 2017, https://www.input-consulting.de/files/inpcon-DATA/download/20170215Digitalisierung%20und%20Technisierung%20der%20Pflege%20in%20Deutschland_INPUT.pdf, letzter Zugriff: 23. April 2021.

Frisch, Julia: Wenn die Arbeit krank macht, in: Ärzte Zeitung, 15.12.2016, <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Wenn-die-Arbeit-krank-macht-307188.html>, letzter Zugriff: 22. April 2021.

Köther, Ilka: Altenpflege, in: Google Books, 2011, https://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=0TCPoRPrXXgC&oi=fnd&pg=PR24&dq=altenpflege+aufgaben&ots=l8cTLjS1SY&sig=qo9tEBHg5NBm_1CRK3Ak3bd6Y1s#v=onepage&q=altenpflege%20aufgaben&f=false, letzter Zugriff: 24. April 2021.

ohne Verfasser: Kinderlosigkeit, Geburten und Familien Ergebnisse des Mikrozensus 2018, in: Destatis, 11.12.2019, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/geburtentrends-tabellenband-5122203189014.pdf;jsessionid=3D531C02128AE728ADA50CCFBCD75D38.live721?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 23. April 2021.